

Pfarrblatt Gschwandt

DER NEUE Ruf

- Lichter der Hoffnung
- Telefongespräche
- Karwoche und Ostern zu Hause
- Angebote der Pfarre
- Erstkommunionvorbereitung
- Firmvorbereitung
- Rückblick
- Fastensuppe
- und vieles mehr erwartet euch in diesem Pfarrblatt!

Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.

Franz von Sales



Liebe Pfarrgemeinde!



Habt Vertrauen!
Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass Christen das höchste Fest, die Auferstehung von Jesus Christus, nicht in Gemein-

schaft feiern können. Der Coronavirus hat große Bereiche unseres Lebens lahmgelegt. Damit sich der Virus Covid 19 nicht weiter ausbreitet, müssen wir viele Freiheitsbeschränkungen auf uns nehmen. In den Medien, Fernsehen, Radio, Zeitungen werden wir immer wieder aufgerufen die vorgegebenen Maßnahmen einzuhalten: Zu Hause zu bleiben und Abstand zu halten.

Wenn Sie um 20 Uhr in einem Fenster eine brennende Kerze sehen, dann ist diese Bewohnerin/ dieser Bewohner oder eben diese Familie dem Aufruf unseres Bischofs Dr. Manfred Scheuer gefolgt ein Vater Unser in dieser Krise zu beten. In dieses Gebet sind alle eingeschlossen: die durch das Coronavirus Erkrankten, die Regierung, die Politiker, Ärzte, Pflegepersonal, Polizei, alle Angestellten, die den Lebensmittelhandel aufrecht erhalten, Apotheker, Chauffeure, die mit den Lastwägen die Waren bringen, damit die Regale wieder gefüllt werden können, alle, die sich in ihrer Existenz bedroht fühlen, weil in dieser Zeit der Verdienst wegfällt oder sie gekündigt wurden. In dieses tägliche Vater Unser um 20 Uhr sind alle Leidtragenden miteingeschlossen.

Wenn wir zum Gebet einladen so fragen sich manche, was hilft das Gebet? Ich will einen Vergleich bringen: Wenn ein Kind erkrankt, so ist die Mutter viel an der Seite des Kindes. Die Mutter kann das Kind nicht heilen, aber dass sie da

ist, das gibt dem Kind Halt und trägt zur Genesung bei. Ähnlich soll durch das Gebet unser Vertrauen wachsen: Gott steht uns in dieser Krise bei. Er verlässt uns nicht. Er ist an unserer Seite.

So viele Menschen haben schon Auferstehung erlebt, weil sie von einer schweren Krankheit geheilt wurden, weil sich eine schwere Situation zum Guten gewendet hat. Haben wir Vertrauen! Gott führt uns sicher durch diese Krise.

Wann wir wieder gemeinsam Eucharistie feiern können, den Tod und die Auferstehung Jesu und

dann auch die Osterkerze für dieses Jahr 2020 weihen werden, das wissen wir noch nicht. Aber Ostern fällt nicht aus. Wir dürfen auch in unseren Familien zu Hause oder für uns allein die Osterfreude spüren: Das Leben ist stärker als der Tod. Jesus lebt!

Ich habe die große Hoffnung, dass der Tag kommt, an dem wir mit großer Freude gemeinsam feiern werden: Halleluja, die Krise ist vorbei!

Alois Kainberger

Pfarrermoderator Alois Kainberger

Aktion Lichter der Hoffnung



Gemeinsame österreichweite Gebetsaktion

Die katholische, evangelische und orthodoxe Kirche rufen angesichts der Coronakrise herzlich dazu auf.

Täglich um 20 Uhr läuten die Kirchenglocken und wir verbinden uns im Gebet.



Auch Gschwandt ist mit dabei !!!

Wie kann ich konkret mitmachen?

- Ich stelle für diese Wochen eine Kerze ins Fenster.
- Um 20 Uhr höre ich auf die Glocken und entzünde die Kerze.
- Ich mache das Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- Ich bete ein **Vater Unser** - verbunden mit den Österreicherinnen und Österreichern aller Konfessionen, die gleichzeitig mit mir dieses Gebet beten.
- Ich halte einen Moment inne und **empfangen in Gedanken den Segen**, den unsere Seelsorger jetzt in ganz Österreich sprechen.
Für uns in Gschwandt tun dies täglich Pfarrermoderator Alois Kainberger und Pfarrassistentin Anna-Maria Marschner.
Sie beten: Der Herr segne und behüte dich, er wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein Heil.
- Ich beende das Gebet mit dem Kreuzzeichen und lösche die Kerze aus.

Aktuelle Angebote der Pfarre Gschwandt



Die Kirche bleibt aufgrund eines Einbruchs in der Stadtpfarrkirche Gmunden grundsätzlich derzeit geschlossen. Zu folgenden Zeiten ist die Kirche in Gschwandt geöffnet:

- o **Palmsonntag:** 8 bis 12 Uhr
- o **Karfreitag:** 8 bis 16 Uhr
- o **Karsamstag:** 8 bis 12 Uhr
- o **Ostersonntag:** 8 bis 16 Uhr
- o **Ostermontag:** 8 bis 12 Uhr
- o **Sonntage in Zukunft bis zum Ende der Ausgangsbeschränkungen:** 8 bis 12 Uhr

Zu beachten: Es dürfen nie mehr als fünf Personen in der Kirche gleichzeitig sein. Bitte mit großem Abstand Platz nehmen.

Bleiben Sie wenn möglich wirklich zu Hause und beten Sie zu Hause!

- Pfarrmoderator Alois Kainberger feiert an Sonn- und Feiertagen zu Hause im Wohnzimmer im Anliegen für die Gschwandtner Pfarrgemeinde die Eucharistiefeyer.

- Fläschchen mit Weihwasser für zu Hause gibt es am Ostersonntag und am Ostermontag vor der Kirche. Bitte die Jungen für Ältere mitnehmen!

- Für die Zeit der Ausgangsbeschränkung dürfen Sie sich gerne ein Gotteslob mit nach Hause nehmen. Es können auch jüngere Familienmitglieder für ältere abholen. Bitte nach Ende der Corona-Zeit wieder verlässlich zurückbringen.



- Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert, dort finden Sie alle Neuigkeiten und auch immer wieder Impulse. www.dioezese-linz.at/pfarre/4108

- Wer gerne Radio Maria zu Hause hören möchte, aber kein Internet (www.radiomaria.at) hat, melde sich bei der Pfarrassistentin: 0676-8776 5853.

Radio Maria kann in diesen Wochen besonders helfen, dass wir uns in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen und nicht so allein fühlen.



- Beim Eingang der Kirche liegen Texte und Gebete zum Mitnehmen auf.

TELEFON GESPRÄCHE



Die Pfarre Gschwandt bietet ab sofort einen Telefondienst für GschwandtnerInnen an, die Sorgen und Ängste in dieser Ausnahmesituation des Corona-Virus haben. Mit Telefongesprächen wollen wir im Vertrauen auf Gott einen Dienst gegen die Einsamkeit und Unsicherheit leisten.

Wenn jemand mit einer Person aus der Pfarre am Telefon sprechen möchte, bitte einfach eine der untenstehenden Personen anrufen!

Anna-Maria Marschner, Pfarrassistentin: 0676-8776 5853

Alois Kainberger, Pfarrmoderator: 0676-8776 5108

Dietrich Bodenstein, evang. Pfarrer: 0650-570 0417

Gabriele Eder, Volksschullehrerin: 0650-885 3121

Maria Fererberger, Demenztrainerin: 0699-1193 8620

Helga Gruber, Notfallseelsorgerin, Krisenintervention: 0664-436 0433

Josef Gruber, Leiter CASO.plus: 0664-7506 2808

Annemarie Hauer, Volksschuldirektorin: 0681-1074 3736

Christine Hörtenhuber, Leiterin Liturgiekreis: 0699-1279 4832

Alois Palmethofer, ehem. Pfarrer: 0676-716 3963

Christiane Roser, Leiterin KH-Pastoral: 0676-8776 3530

Monika Weißmann, ehem. Leiterin d. Kindergartens: 0677-6183 6092

Andrea Edthaler, Pfarrsekretärin: 0664/343 7723

Das Pfarrbüro ist vorübergehend nicht besetzt.



TELEFON
SEELSORGE

Unter der Notrufnummer 142 ist 24 Stunden am Tag gebührenfrei die Telefonseelsorge erreichbar!

Karwoche zuhause feiern



Es bedeutet für uns als Pfarre und für jeden einzelnen einen großen Verzicht, dass wir uns heuer zu den wichtigsten Feiern im Kirchenjahr nicht in unserer Pfarrkirche treffen können. Das heißt aber nicht, dass Ostern dieses Jahr ausfällt – in den Medien wird es verschiedene Möglichkeiten geben, die Liturgien mitzufeiern.

Ostern kommt also zu uns heim ins Wohnzimmer. Zur Drucklegung waren die Uhrzeiten der Gottesdienste für die Kartage noch nicht bekannt. Diese erfahren Sie über die Medien.

<https://www.dioezese-linz.at>

Gottesdienste in den Medien:

Fernsehen: ORF III katholische Sonntagsmesse um 10 Uhr

Ö2: Regionalradio: 10 Uhr katholischer Gottesdienst

Tägliche Morgenmesse um 7 Uhr mit dem Papst aus Santa Marta in Rom: www.vaticannews.va

Radio Maria: www.radiomaria.at
Montag bis Samstag: 8 Uhr, Sonntag: 9 Uhr

Besonders für junge Leute:
www.home-church.cc Montag bis Samstag: 18 Uhr, Sonntag 9 Uhr

Hauskirche

Ich möchte Sie und euch auf den kommenden Seiten durch die Heilige Woche führen, so sind wir in der Gemeinschaft der Kirche verbunden. Das Pfarrblatt soll eine Quelle der Ermutigung und der Ideen in diesen Tagen sein. Ergänzungen gibt es auf der Pfarr-Homepage.

Einige Tipps für die Feier zu Hause:

- Bibel für die gesamte Woche an einen guten Platz aufgeschlagen auflegen
- Konkrete Zeiten für die Feiern fixieren und am besten gleich für alle Tage auf einen Zettel schreiben und aufhängen.
- Feierliche Atmosphäre schaffen, z.B. Blumenschmuck, Kerze, Tuch...
- Festliches Gewand anziehen
- Der Rosenkranz kann wieder neu entdeckt werden: Täglich um 18.20 Uhr betet ein österreichischer Bischof live den Rosenkranz auf Radio Maria (www.radiomaria.at)
- Messtexte:
<https://www.erzabtei-beuron.de/schott>

Palmsonntag

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem, die Menschen jubeln ihm mit Palmzweigen zu, legen Kleider vor ihm auf die Straßen: „Hosianna dem Sohne Davids!“. Auf einem Esel zieht er ein – als Friedenskönig. (Mt 21, 1-11) Die Liturgie des Palmsonntags zieht den Bogen vom bejubelten König zum erhöhten König am Kreuz.

- Sie können wie gewohnt Palmbuschen binden.
- Der Segen kommt von Gott, auch wenn wir uns nicht zur Palmweihe treffen können.
- Sprechen Sie selbst das Segensgebet – das darf jede(r) Getaufte tun:

Guter Gott, + segne diese Palmzweige, die Zeichen des Lebens und der Hoffnung, der Freude und der Erlösung sind. Segne + aber auch all diejenigen, die diese Zweige in Händen halten. Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen, aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens. Darum bitten wir dich, den wir nennen + Vater, Sohn und Hl. Geist. Amen.



- Besprengen Sie den Palmbuschen mit Weihwasser oder wenn Sie kein Weihwasser daheim haben, einfach mit Wasser. Wasser ist Zeichen des Lebens.

- Nehmen Sie beim Spaziergang mit Kindern oder auch allein heute den Palmbuschen mit. Vielleicht singen Sie auch bei einem Wegkreuz den Liedruf: Hosianna, hosianna, hosianna in der Höhe! Wir können Gott in der wunderbaren Natur preisen. Ich lade Sie ein, auch die Leidensgeschichte nach Matthäus (Mt 27, 1-54) in der Bibel zu lesen.

- Falls Sie ohnehin spazieren gehen, holen Sie sich bei der Kirche eine Stumpenkerze, die Sie in den nächsten Tagen verzieren können zu Ihrer ganz persönlichen Osterkerze.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiern wir die Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Er kommt mit ihnen zusammen, wäscht ihnen die Füße, um ein Zeichen zu geben, er bricht das Brot und reicht ihnen den Becher mit Wein. Im Anschluss an das Fest zieht er sich in Todesangst auf den Ölberg zurück.

- Im Gedenken an das letzte Abendmahl können Sie sich in der Familie zusammensetzen, um bewusst miteinander Mahl zu halten und Brot zu teilen. Dem Beispiel



Jesu in der Fußwaschung folgend lade ich ein, an diesem Tag besonders darauf zu achten, füreinander da zu sein.

- Gerade mit Kindern oder auch als Ehepaar wäre es schön, das Ritual der Fußwaschung zu machen und in der Kinderbibel oder auch der Einheitsübersetzung (Joh 13,1–11) zu lesen. Jesus sagt:

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben!“

- Am Abend empfehle ich eine Zeit der Stille, des stillen Gebets: Auch Jesus betete in der Stille des Gartens Getsemani. Die letzten beiden Jahre wurden bei der Anbetung am Gründonnerstag von der Katholischen Männerbewegung Texte von unserem verstorbenen Gemeindefürer Dr. Manfred Zeindlinger gelesen. Diese Texte zur Betrachtung stehen auf der Homepage zum Download bereit: www.dioezese-linz.at/pfarre/4108

Karfreitag

Jesus stirbt am Kreuz, das ist einerseits grausam und unbegreiflich, andererseits bedeutet das für uns Hoffnung und Erlösung.

Gerade heuer dürfen wir spüren: Jesus trägt unser Kreuz mit. Deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen. In der Liturgie wird das Kreuz nach der Johannes-Passion enthüllt und verehrt.

• Es bietet sich an, das Kreuz von der Wand zu nehmen und auf den Tisch zu legen, um davor zu beten. Oder auch Blumen dazustellen, um es so zu verehren.

Wer ohnehin spazieren geht, kann bei der Kirche beim Missionskreuz eine Blume in eine dort aufgestellte Vase geben.

• Die Leidensgeschichte nach Johannes kann auch allein gelesen werden. (Joh 18,1 - 19,42)

• Beten Sie den Kreuzweg. GL 683, oder Vorschlag auf der Homepage.

• 10 große Fürbitten sind Teil der Karfreitagliturgie – heuer wollen wir für die Betroffenen der Corona-Krise beten oder selbst Fürbitten schreiben.



Karsamstag

Die Jünger waren geschockt: Wie ist so etwas möglich? Die Zeit schien still zu stehen. Jeder war für sich allein.

Ähnlich geht es uns derzeit: getrennt voneinander, jeder für sich,

niemand weiß, wie es weitergeht. An diesem Tag sollten wir uns wirklich mal nur Zeit nehmen, ihn nicht mit zu vielen Vorbereitungen füllen. Ein Tag ohne Feier – nur für Stille.

Osternacht

In der Nacht auf Sonntag beginnen wir Ostern zu feiern, die Auferstehung Jesu. Früh am Morgen kamen Frauen zum Grab und es war leer. Sie kamen mit der Botschaft zurück: Jesus ist auferstanden, er lebt!

Zur Liturgie der Osternacht gehören die Lichtfeier mit dem Osterfeuer und dem Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche, ein erweiterter Wortgottesdienst mit einigen Lesungen, die von der Geschichte Gottes mit den Menschen erzählen, der Taufenerneuerung und der Eucharistiefeier. Sie könnten ein Lagerfeuer anzünden, mit aller gebotener Vorsicht; oder zumindest eine (Oster-)Kerze im dunklen Raum. Sie gibt zu Beginn ein kleines Licht, das die Dunkelheit bricht.

Folgende Bibellesungen gehören u.a. zur Osternachtfeier: Schöpfungsgeschichte (Gen 1), Auszug aus Ägypten (Ex 14,15-15,1) Lesung aus dem Römerbrief (Röm 6, 3–11).

Wer möchte kann auch Osterlieder singen: Im GL 322-338; 825-838 sind Lieder zur Osterzeit, unter GL 831 finden Sie: Der Heiland ist erstanden. Das Gotteslob kann für diese Wochen gratis ausgeborgt werden. Hinweis siehe S. 3!



Jedenfalls sollte das Osterevangelium nach Matthäus (Mt 28,1-10) gelesen werden
Zur Taferneuerung können Sie die Taufkerze herausuchen und sich bewusst machen: „Ich bin getauft –

woran glaube ich?“ Vielleicht traut sich jeder einen Satz dazu zu sagen. Nur Mut! Abschließend kann das Glaubensbekenntnis gebetet werden.

Die Speisensegnung und das gemeinsame Essen des Geweihten sollten nicht ausfallen. Gott ist es, der segnet, wir bitten ihn um seinen Segen.

Folgendes Gebet kann gesprochen und die Speisen mit Weihwasser (wenn nicht vorhanden mit Wasser) besprengt werden:

Lasset uns beten. Herr, du bist nach der Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast uns zu deinem Tisch geladen und das Ostermahl mit uns gefeiert. Segne + dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei beim österlichen Mahl unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und uns liebst in alle Ewigkeit. Alle: Amen.

Ostersonntag

Für uns Christen ist Ostern das höchste Fest des Jahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu mit verschiedenen Zeichen des Lebens: Osterkerze, Weihwasser, Ostereier, Festessen,...

- Osteraugen: Waschen Sie sich in der Früh bewusst die Augen. Das ist der Brauch mit „Osteraugen“ sehen zu können, also Jesus, den Auferstandenen zu erkennen. Das kann auch heißen: Die Hoffnung nicht zu verlieren, positiv zu sehen.

- Entzünden Sie die Osterkerze oder eine andere Kerze. Sie können den Ostergottesdienst im Fernsehen anschauen, mitfeiern, mitsingen, mitbeten.

- Lesen Sie das Evangelium von der Auferstehung Jesu:



Das Evangelium vom Ostersonntag 2020

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Joh 20, 1-31

Ostermontag

Wir hören die Geschichte der Emmausjünger, die traurig von Jerusalem weggehen. Jesus geht mit ihnen und öffnet ihnen die Augen und das Herz. (Lk 24,13 - 35)

Einer alten Tradition folgend könnten Sie einen Emmausgang machen, vielleicht schon zeitig in der Früh vor dem Frühstück, das dann umso besser schmeckt.

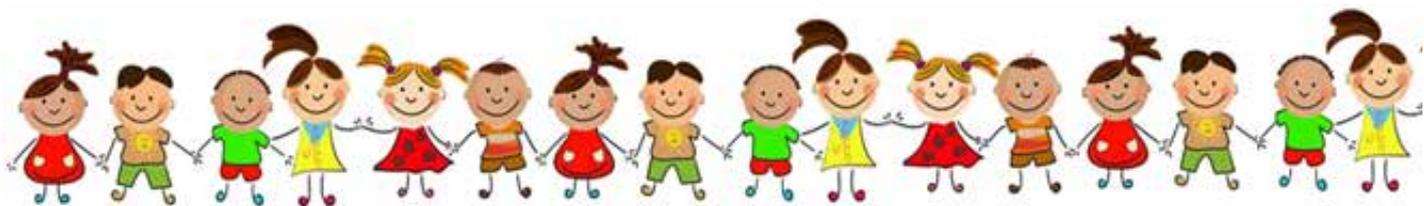


Es schmerzt uns alle, dass wir nicht zusammenkommen können, um gemeinsam zu feiern. Ich wünsche Ihnen dennoch schöne, ganz neue österliche Erfahrungen und das Geschenk der Osteraugen, die im Tod bis zum Leben, in der Quarantäne bis zur neu gewonnen Freiheit, im Dunkel bis ins Licht sehen. Frohe, gesegnete Ostern!

Der Herr ist auferstanden!

Anna-Maria Marschner
(Vielen Dank an Martin Rögner,
Pfarre Laussa, für die
Textgrundlage!)

Karwoche mit Kinder



- Bindet euch einen Palmbuschen aus Zweigen – es ist nicht so wichtig, welches Grünzeug ihr dabei habt. Ihr könnt auch bunte Bänder hineinbinden. Es soll ein Zeichen der Freude und der Treue sein. Damit sagt ihr: Ja, wir wollen mit Jesus den Weg gehen. Wir bitten ihn um Schutz und Segen.

- Schaut euch z.B. am Palmsonntag Bibelgeschichten auf Youtube an: Kinderbibel: Jesus kommt nach Jerusalem: <https://www.youtube.com/watch?v=OIL3BAHEblw>



- Schreibt euren Großeltern eine Osterkarte!

- Wenn ihr keine Kerze daheim habt, dann holt euch am Palmsonntag beim Spaziergang bei der Kirche eine und verziert sie in der Karwoche. Macht eure ganz persönliche Osterkerze daraus. In Zeiten von Covid 19 habt ihr vielleicht kein Blattwachs zur

Verfügung, aber auch mit Naturmaterial kann eine ganz besondere Kerze gestaltet werden, so wie Sofia und Vinzent es uns am Foto zeigen. Ebenso ist es möglich die Kerze mit Acrylfarbe zu bemalen. Auch im Internet findet ihr dazu viele Anregungen. Schickt doch ein Foto eurer Kerze an die Pfarre! Wir werden die Fotos in ein Fotoalbum auf die Homepage stellen: pfarre.gschwandt@dioceseze-linz.at

- Bemalt Steine mit Wasserfarben und legt sie als Schmuck rund um eure Osterkerze.

- Ihr könnt auch ein Corona-Tagebuch schreiben: Wie erlebt ihr Ostern 2020? Später wird das interessant sein, wenn ihr in vielen Jahren euren Kindern davon erzählt!

- Schaut auf die Diözesane Homepage: <https://www.dioceseze-linz.at/corona/Seelsorge/mit-Kindern-Sonntag-feiern> Dort gibt es laufend neue Ideen und Downloads!

- Steckt eure Eltern am Ostersonntag mit Osterfreude an! Halleluja, Jesus lebt!



Gebet

Jesus, du bist für uns wie ein Leuchtturm in der Nacht.

Ich glaube, dass du das Licht bist in der Dunkelheit, der Freund, der immer zu mir hält.

Ich bitte dich für alle, die an Corona erkrankt sind.

Ich bitte dich um Kraft für alle Menschen, die in diesen Wochen für uns arbeiten.

Hilf uns, dass wir dir in dieser Zeit fest vertrauen und umarme uns mit deiner Liebe, wenn wir traurig sind.

Segne meine Familie, meine Freunde, meine Verwandten und Nachbarn.

Jesus, du leuchtest mir den Weg und führst mich immer an mein Ziel. Ich vertraue dir. Amen.

Anna-Maria Marschner



Exerzitien im Alltag 2020 – unvergesslich

Für unsere Gruppe der Exerzitien im Alltag geht der gemeinsame Pilgerweg trotz Ausgangsbeschränkungen in Gebetsverbundenheit und durch Nachrichten am Handy weiter.

Gerne können alle Interessierten die Impulse nützen, die nun im In-

ternet zugänglich sind. Auch ein schöner Kreuzweg findet sich dort: <https://www.dibk.at/Themen/Exerzitien/Dem-Leben-trauen>

Wir sind sehr dankbar, dass Gott uns gerade auch jetzt in diesen Wochen reich beschenkt.

Anna-Maria Marschner

Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht. Pilgererfahrungen im Alltag

„ Ich freue mich, dass ich heuer bereits zum dritten Mal bei den Exerzitien im Alltag teilnehmen kann und so die Fastenzeit viel bewusster erlebe. Die vielen christlichen Impulse, die wir dabei erhalten, ermöglichen mir spirituelle Auszeiten und ein Rückbesinnen auf die wichtigen Dinge im Leben. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo Corona unser Leben dominiert, finde ich auch das heurige Motto sehr passend: Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht!

Marianne H.

„ Das Thema der Exerzitien ist heuer: Gott ist mit uns auf dem Weg. Deshalb waren wir von Anfang an zum Gehen in der Natur eingeladen. In der ersten Woche fand ich vor lauter Trubel nicht einmal eine halbe Stunde...

Aber seit sich unser Alltag ganz neu gestaltet, darf ich die Zeit so bewusst nützen... bei jedem Spaziergang spüre ich diese Verbundenheit in der Langsamkeit des Gehens und die Zuversicht, dass Gott mit uns ist, auf diesem Weg, in dieser Zeit, in meiner und unserer Situation.

Michaela P.

„ Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht. Unter diesem Thema stehen 2020 die Exerzitien im Alltag - und sie werden mir unvergesslich bleiben. Nach zwei Abenden in sehr angenehmer Runde im Pfarrsaal mussten wir unsere nächsten Treffen bereits digital ab-



wickeln, dank Internet und vor allem WhatsApp überhaupt kein Problem. Ich bin sehr froh und dankbar über die Worte unserer Pfarrassistentin, über den Austausch mit der Gruppe, das gemeinsame Singen und Beten, die Rückbesinnung auf das Wesentliche. Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht, auch und erst recht durch Zeiten der Krise.

Agnes H.

„ Die Corona-Krise heißt es, lässt die Menschen wieder mehr zusammenrücken. Auch bei unseren Exerzitien erlebe ich, was

es heißt, Schwestern und Brüder in Christus zu sein. Wir erleben eine Vertiefung unseres Glaubenslebens und können einander unsere Gedanken, Zweifel, Befindlichkeiten und Fragen mitteilen. Diese Offenheit stärkt mich immer wieder. Selbst beim Besuch der Hl. Messe verspürt man diese gemeinsame Basis nicht so intensiv. Fortbildung benötigen wir nicht nur im Berufsleben. Die Fastenzeit und die Exerzitien sind immer wieder Einladung zur Neuorientierung - besonders heuer...

Erni H.

Good news – Positives in Zeiten von Corona

**Mut ist Angst,
die gebetet hat.**
Corrie ten Boom

» Ich freue mich, bei den Exerzitien dabei sein zu dürfen, weil von dieser Gemeinschaft eine Kraft und Stärke ausgeht, die einen durch das tägliche Leben und ganz besonders durch diese herausfordernde Zeit trägt. Dankbar bin ich für die tägliche Gebetszeit, das zur Ruhe Kommen und die Gewissheit, dass Gott uns nie alleine lässt.
Bettina P.

» Als positiv registriere ich die besonnene Arbeit der Regierung und das Mittragen der Maßnahmen durch die Opposition. Auf pfarrlicher Ebene freut mich besonders, dass unsere Pfarrassistentin, Frau Mag.^a Anna-Maria Marschner, dank Coronakrise auch ohne PGR-Sitzung auf unbürokratische Weise für weitere fünf Jahre in ihrer Funktion bestätigt wurde.
Josef G.

» Gestern durfte ich ein Kana-Wunder erleben: Ich habe beschlossen heuer erstmals in meinem Leben zu versuchen unsere Palmbüschen selbst zu binden. Ich hatte rasch alle benötigten Zweiglein zusammen – nur leider keine Erikablüten. Bis ich gestern mit den Hunden durch ein sehr einsames und abgelegenes Waldgebiet pilgerte. In Gedanken mit dabei auch mein besagter „Erika-Wunsch“. Wegen Kälte eingemummt streifte mein Blick im verwilderten Gelände herum, als plötzlich wie der Spot eines Scheinwerfers, ein Sonnenstrahl auf eine kleine Lichtung etwas abseits vom Weg zwischen Dornen und Gestrüpp eine Insel mit tausenden Erika wunderbar beleuchtete. Ringsherum nur Wald und Wildnis. Einer meiner ersten Gedanken dazu nach einem riesigen DANKE: „Herr sie haben keinen Wein mehr...“ Das ist mein Kana 2020...

Maria F.

» Gott hat mich reich beschenkt und macht das jeden Tag neu durch meine Enkel, wenn der Jüngste zum Beispiel in der Früh voller Freude und Begeisterung „Danke, für diesen guten Morgen“ singend daherkommt.

Anna R.

» „Alles, was das Leben reicher und tiefer machen kann, tragen wir in uns. Es muss nur geübt werden.“ so heißt es in einem Satz aus dem Begleitheft der heurigen Exerzitien. Ich sehe gerade jetzt, in dieser besonderen Zeit, die Chance genau das zu üben und ich spüre, dass Gott uns in den besonderen Aufgaben, die wir jetzt haben ganz nahe sein möchte.

ansteckend
ansteckend möchte ich sein
mit dem virus
der freude
und des friedens
infizieren
damit sich verbreitet
was Jesus für diese Welt
gewollt hat

Sabine S.

auferstehung

einmal mehr aufstehen
als zu boden gehen
einmal mehr die angst besiegen

einmal mehr hoffen
als enttäuscht werden
einmal mehr vertrauen wagen

einmal mehr zurückkehren
als fortgehen
einmal mehr den stolz überwinden

einmal mehr lachen
als weinen
einmal mehr von vorn beginnen

(Verfasser unbekannt)



Dank und Willkommen im Mesnerteam



„Resi, könntest du bitte die Kerzen für den Blasiussegen richten?“ „Die liegen schon bereit!“
Diesen und viele andere Dialoge dieser Art habe ich in den letzten Jahren mit Resi Kronberger führen dürfen. Mit außergewöhnlicher Umsichtigkeit und Gewissenhaf-

tigkeit versah sie 20 Jahre den Dienst als Mesnerin und 24 Jahre war sie als Kirchenputzerin tätig. Bei unzähligen Gottesdiensten, Begräbnissen, Hochzeiten und Taufen richtete sie alles im Hintergrund her, damit ein gutes Feiern möglich war. Wie viele Stunden hat Resi wohl in den letzten 20 Jahren in der Sakristei verbracht?! Nun hat sie mit 31. Dezember 2019 ihre Dienste zurückgelegt.
Pfarrmoderator Alois Kainberger und ich bedanken uns von ganzem Herzen für die vielen Jahre des ehrenamtlichen Engagements, das Resi mit großem Verantwortungsgefühl getragen hat. Auf sie war immer Verlass. Danke, liebe Resi, für deinen Dienst für unsere Kirche und Pfarrgemeinde!

Auch Sepp Pointl geht als Mesner in den Ruhestand. Stets mit Genauigkeit und Demut übte er diesen Dienst aus und wir freuen uns, dass er selbst für seinen Nachfolger gesorgt hat. Sein Sohn Hans-Georg ist nun unser jüngster Mesner und hilft allen die Angst vor der Technik abzulegen und mutig die Knöpfe am Schaltbild zu drücken. Ebenfalls begrüßen wir als neue Mesnerin Maria Fererberger, die ja früher bereits viele Jahre in der Stadtpfarre Gmunden als Mesnerin tätig war.
Solch einen Dienst zu übernehmen und viele Jahre auszuüben braucht Mut und Treue. Dafür ein großes Vergelt's Gott!

Anna-Maria Marschner

Letzter Abschnitt der Innenrenovierung

Nun sind wir in der letzten Phase der Innenrenovierung angekommen. In den letzten Wochen führte die Glaserei des Stiftes Schlierbach die Innen- und Außenreinigung der Kirchenfenster durch und auch kleine Ausbesserungsarbeiten wurden erledigt. Was ganz im Hintergrund passierte und auch nur bei genauem Hinschauen sichtbar ist, kostete doch noch 12.000 Euro.

Wenn dann die notwendigen Restaurierungsarbeiten am Hochaltar von der Firma Moser-Seiberl aus Bad Aussee abgeschlossen sind, können wir einen Punkt hinter die Innenrenovierung setzen und sehr dankbar sein, dass wir dieses Großprojekt so gut geschafft haben.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders für alle Spenden bedanken, die anlässlich von Begräbnissen eingelangt sind. Welch



bleibendes Geschenk haben uns unsere lieben Verstorbenen hier für die Kirche noch gemacht. DANKE!

Maria Reiter	€ 2031,-
Siegfried Papst-Spiesberger	€ 934,50
Rosa Holzinger	€ 1517,20

Notburga Wirflinger	€ 1667,-
Amalia Hauer	€ 1080,-
Josef Steinhäusler	€ 585,20,-
Maria Pammingner	€ 620,-
Ernst Loitelsberger	€ 3699,-
Alois Lüftinger	€ 635,-

Anna-Maria Marschner

Abschied von Ernst Loitelsberger



Am Sonntag, 12. Jänner 2020 am Nachmittag hielt die Welt über Gschwandt den Atem an. Die erschütternde Nachricht vom tragischen Unfalltod von Ernst Loitelsberger ließ uns alle sprachlos und tief bewegt zurück.

Ein Nebel der Trauer legte sich über unsere Ortsgemeinschaft, über die Voglhub, über das Gemeindeamt, die Pfarre, die Bauernhöfe, die Grube Forst und die Häuser und Herzen weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus.

Ernst lässt ein großes Loch zurück. Darauf waren wir so gar nicht vorbereitet. Das macht diesen Abschied so schwer.

Ernst war – neben seinen vielen anderen Ehrenämtern - auch mit Freude Kommunionshelfer in unserer Kirche.

Am Tag seines Todes, der auch sein Namenstag war, sprang er auf ein Zunicken von Pfarrmoderator Alois Kainberger spontan als Kommunionshelfer ein. Er war immer bereit spontan zu helfen, wenn er gebraucht wurde. So durfte er Jesus noch unter beiderlei Gestalten empfangen und gab die Eucharistie weiter. So haben einige aus unserer Pfarrgemeinde wenige Stunden vor seinem Tod von Ernst noch die Kommunion gereicht bekommen.

Ernst, wir vermissen dich in unserer Pfarre. Deinen kräftigen Händedruck, deine Freude am Glauben und dein kräftiges Mitsingen und Mitbeten. Du bist für uns zum Brot geworden. Brot der Hingabe in der Spur Jesu.

Wir sagen dir ein großes DANKE und Vergelt's Gott für alles, was du für uns warst. Mögest du nun leben in der Freude des Himmels!

Ausschnitte aus dem Wachtgebet für Ernst Loitelsberger, Anna-Maria Marschner

Ernst fehlt uns

» Wie sehr fehlt mir doch das Bild von Ernst am Sonntag nach der heiligen Messe am Kirchenplatz, wo er gerne stand, Hände schüttelte und über die aktuellsten Themen mit den Gschwandtnern plauderte. Gemeinsam mit der Bauernschaft organisierten wir so manche Feste und Veranstaltungen, die immer gerne besucht wurden. Er bereicherte unsere gesamte Gemeinde mit seinem Engagement und Tatendrang, so manche heiteren Stunden werden uns einfach in Erinnerung bleiben. Seine einzigartige Persönlichkeit hinterlässt eine große Lücke in der gesamten Ortsbauernschaft.

Hermine Massak



Dank an Marianne Buchinger

Dass eine gute Nachbarschaft Goldes Wert ist, das wissen alle. Dass eine Perle von einem Menschen als Nachbarin der Kirche ein ganz besonderes Geschenk ist, das durften wir in der Pfarre Gschwandt seit Jahrzehnten erfahren.

Marianne Buchinger war ihr Leben lang ganz eng mit der Kirche verbunden und half als Nachbarin immer und überall, wo ihre Hilfe gefragt war. Als Seniorchefin von

Spar Wallner, führte sie von 2007 bis 2018 den Dienst des Auf- und Zusperrrens der Kirche aus, schon davor und auch noch danach hat sie immer wieder ausgeholfen. Tagaus, tagein öffnete sie morgens die Kirchentüren und schloss sie abends wieder. Erst seit wenigen Jahren übergab sie diesen Dienst an ihre Tochter Ingrid Wallner und das Personal von Spar. Am Freitag, 6. März, hat sie Gott der Herr

für alle unerwartet zu sich gerufen. Wir möchten ihr an dieser Stelle ein großes Vergelt's Gott für ihre große Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit aussprechen. Wir vertrauen darauf, dass ihr nun Gott die Türen zum Himmelreich aufgesperrt hat, die niemand mehr schließen kann. Auf Wiedersehen, Marianne – danke für alle Hilfe in der Pfarre Gschwandt!

Anna-Maria Marschner

Caritas-Haussammlung verschoben



Die Caritas Haussammlung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, wobei die Haussammlung die wichtigste Säule der Caritas für die Versorgung von Menschen in Not in OÖ darstellt.

#TeamNächstenliebe

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus stellen viele Menschen in Österreich vor die Frage, wie sie ihren Alltag organisieren können. Die Caritas gründet daher #TeamNächstenliebe und ruft ab sofort alle Österreicherinnen und Österreicher dazu auf, Menschen in ihrer Nachbarschaft zu unterstützen. www.teamnaechstenliebe.at

Finanzielle Unterstützung

Sollte jemand in Gschwandt aktuell in eine finanzielle Notlage geraten sein, melden Sie sich bitte bei Josef Gruber, dem Leiter des CASO.plus in unserer Pfarre: Unbürokratische Hilfe ist möglich.

Tel.: 0664-75062808,

Mail: josef.r.gruber@gmail.com

Wenn jemand eine soziale Unterstützung für jemanden in der Pfarre geben möchte, dann bitte auf das Pfarrkonto einzahlen, wir leiten es verlässlich weiter. Danke und Vergelt's Gott!" Pfarramt Gschwandt: IBAN: AT06 3451 0000 0961 0213

Verwendungszweck: „Soziale Unterstützung“

Kirchenrechnung 2019

Einnahmen

Kirchenerlöse (Einnahmen aus Trauungen, Begräbnissen, Stolgebühren, Kanzleigebühren, Opferkerzen etc.)	€ 4.969,87
Kirchenbeitragsanteil	€ 19.099,36
Tafelsammlungen, Heizkostensammlung, Spenden, Pfarrblattspenden, Messen	€ 29.324,60
Mieteinnahmen, Betriebskostenersätze, sonstige Kostenersätze, Einnahmen Pfarrkaffees	€ 21.319,18
Spenden für Innenrenovierung, Zinserträge, Festschrift,...	€ 77.522,31
Zuschüsse Gemeinde, Bundesdenkmalamt, Diözesanfinanzkammer	€ 88.400,00

Einnahmen gesamt € 240.635,32
Rücklagen - Auflösung € 50.000,00

Ausgaben

Aufwand Liturgie und Pastoral (Erstkommunion, Firmung, weitergegebene Messstipendien,...)	€ 7.690,96
Aufwand Verwaltung (Büro, Telefon, Kopierer,...) Instandhaltung: Strom, Heizung, Wasser, Kanal, Pastorales: Pfarrblatt, Musiker und Chor, Versicherungen, KeSt	€ 29.163,51
Anschaffungen, Innenrenovierung, Investitionen	€ 232.090,49

Ausgaben gesamt € 268.944,96

Rücklagen € 4.400,00

Spendenaufkommen

Dreikönigsaktion	€ 11.412,58
Osteuropa-Sammlung	€ 656,70
Familienfasttagsaktion	€ 2.159,12
Caritas Haussammlung	€ 8.942,49
Christophorus-Aktion	€ 869,04
Muttertagsammlung	€ 490,38
Katastrophenhilfe	€ 938,82
Missionssonntag Weltkirche	€ 793,78
Elisabethsammlung	€ 1.433,39
Sei so frei	€ 2.060,14
Div. Sammlungen	€ 160,00

2019 gesamt € 29.916,44

Advent im Hof



Zur Adventstimmung im Innenhof des Gasthauses Rabl lud die Sängerrunde Gschwandt am Sonntag 15.12.2019. Besinnliche Stücke waren von der Sängerrunde Gschwandt, den Weisenbläsern der Ortsmusik Gschwandt und der Querzug Stubnmusi zu hören und

Doris Spitzbart las vorweihnachtliche Texte vor. Bei beginnender Dämmerung kam durch die beleuchteten Christbäume und Lichterketten richtige Adventstimmung auf.

Peter Sommer



Herzlichen Dank an die Sängerrunde für den Erlös der Adventstimmung im Hof von 350 Euro zugunsten der Innenrenovierung der Pfarrkirche!

Pfarrassistentin
Anna-Maria Marschner

Advent mit den Kindern

An den vier Adventsonntagen erwartete die Kinder unserer Pfarre eine besondere Gestaltung der gemeinsamen Feier. Neu war diesmal, dass wir mit den Kindern den ersten Teil im Pfarrsaal verbrachten und zur Gabenbereitung gemeinsam in die Kirche einzogen.

Die Kinder durften dann im Altarraum ihre zuvor gebastelten Kunstwerke anbringen, die Bezug auf die Geschichte „Der Sternbaum“ nahmen, die uns von Sonntag zu Sonntag begleitete. Wir freuten uns sehr über die rege Teilnahme und das eifrige Mitfeiern der Kinder! In

der Kinderweihnacht schließlich durfte ein Krippenspiel nicht fehlen. Und wenn man „unserer“ Maria dabei ins Gesicht sah, wusste man, wie sehr Jesu Mutter vor gut 2000 Jahren an der Krippe gestrahlt haben muss.

Doris Almhofer-Amering

Sternsingeraktion 2020



**Herzlichen Dank für die große Unterstützung!
Kinder und Jugendliche zeigen es vor: es liegt an uns, die Welt lebenswert zu gestalten!**

Die Sternsingeraktion 2020 ist abgeschlossen, € 11.412,58 konnten an die Dreikönigsaktion überwiesen werden. Die Gewänder hängen wieder in den Kästen, die Kronen sind gut verstaut.

Maria Leeb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Organisation und Durchführung. Den SternsingerInnen und BegleiterInnen vielen Dank für die tausenden Schritte, den Köchinnen für die gute Bewirtung, allen für die Begegnungen an den Türen und in den Häusern, für das Überbringen der Friedensbotschaft und für den Segen für das neue Jahr. Vielen Dank allen GschwandtnerInnen für ihre Spende!

Anna-Maria Marschner

Aktion Familienfasttag



„Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand - teilen spendet Zukunft“, unter diesem Motto stand die Fastensuppe am 8. März.

Nach einer beeindruckenden Wortgottesfeier durch Josef Gruber und einem Kinderwortgottesdienst im Gymastiksaal mit Anna-Maria Marschner kamen die Gottes-

dienstbesucherInnen mit der wohlwollenden Haltung ins Pfarrheim und nutzen das Angebot der Fastensuppe.

Um das Projekt bestmöglich unterstützen zu können wurden auch in Gschwandt von der KFB neun verschiedene Suppe vorbereitet und in geselliger Mahlgemeinschaft gemeinsam mit den Kleinsten nach

dem Pfarrgottesdienst genossen. Durch unseren Beitrag in der Höhe von € 860 wird die Projektpartnerin CASS im Norden Indiens unterstützt, die Frauen dabei hilft, neues Selbstbewusstsein zu gewinnen und kleine Küchengärten mit ihren traditionellen Methoden zu bewirtschaften. So können die vom Bergbau verwundeten Dörfer wieder zu Orten der Sicherheit, Gesundheit und Gemeinschaft für alle werden.

Wir danken allen, die eine köstliche Suppe zubereitet haben, sowie auch allen, die das Angebot der Fastensuppe so gut angenommen und so großzügig für das Projekt gespendet haben.

Anni Reiter

Liebstat einmal anders

Seit über zweihundert Jahren hat sich im Salzkammergut der Brauch des Schenkens von Lebkuchenherzen am Liebstatsonntag zu einer lieb gewonnenen Geste der Zuneigung entwickelt.

Es gibt wohl kaum jemand, der an so einem Liebstattherz nicht seine Freude hat. Oft werden die Herzen an einem gut sichtbaren Ort aufgehängt, nach längerer Zeit wird jedoch der Lebkuchen alt und ungenießbar und muss „entsorgt“ werden. Das stimmte viele, die mit großem Eifer und guten Zutaten die Herzen gebacken haben, immer wieder ein wenig nachdenklich.

Deshalb heuer anders: herzlich.nachhaltig.regional

Ca. 7200 kleine unverzierte Lebkuchenherzen wurden in Zusammenarbeit von fleißigen Frauen und der Landjugend in 360 hübsch verzierte Gläser verpackt. Ein kurzer Text wurde dazugehängt um die Herzlichkeit und Liebe nicht zu kurz kommen zu lassen. Die Aspekte der Nachhaltigkeit und Regionalität

standen im Vordergrund. Honig und Eier kamen aus Gschwandt, anstatt Weizenmehl wurde bekömmlicheres Roggenmehl verwendet und weißer raffiniertes Zucker und Margarine wurden durch Rohrzucker und Butter ersetzt. Gläser samt Deckel wurden gesammelt und die benötigten Trachtenstoffe auch rasch gefunden.

Jetzt in Zeiten von Corona waren wir besonders froh, heuer genau DIESEN Weg gewählt zu haben. Denn Dank Spar Wallner, Hofladen Gillesberger, Anita Lahninger im Krankenhaus, Hofladen Buchinger und Bauernmarkt Salzkammergut konnten ALLE Gläser vor dem Liebstatsonntag verkauft werden! Stellten wir uns im Vorjahr für die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche in den Dienst der guten Sache, so soll der Erlös von 1800 Euro heuer dem Sozialprojekt FAMUNDI zugutekommen.

Die kleinen Lebkuchenherzen im Glas sollten symbolisch für die vie-

len benachteiligten Kinder stehen, die von FAMUNDI unterstützt werden. Mit dem Kauf jedes Glases lassen Sie im übertragenen Sinn tatsächlich Kinderherzen höher schlagen!

Ernestine Haas



Aus Kindergarten und Krabbelstube Faschingsfeier

Lustig gings bei uns im Fasching zu. Von Polizisten, Indianern, wilden Tieren bis zu Prinzessinnen und Feen war alles dabei. Die Kinder erwartete ein lustiges Kasperltheater, verschiedene Spielstationen, eine Disco und eine leckere Faschingskrapfenjause.

Wir sangen, tanzten und spielten den ganzen Tag und freuen uns schon auf die nächsten Feste.

Julia Egle



Die „Großen“ Kleinen von Morgen auf der Piste!

Die Schulanfänger des Kindergarten erlebten drei tolle Schikurs-Tage am Kasberg, wo sie von Skilehrern der Skischule Grünau betreut und ausgebildet wurden. Am letzten Tag feuerten die Eltern ihre „Rennläufer“ beim Abschlussrennen an. Ein Dank gilt den Betreuerinnen Magdalena und Daniela und auch Bürgermeister Fritz Steindl, der die Buskosten übernommen hat.

Peter SOMMER FOTOPRESS



Spiegelgruppe

Besonders freut uns die neue Loslassgruppe im Kindergarten Gschwandt. Es wird gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt, ge-

reimt und gejausnet. Den Kindern wird so ein lang-samer Einstieg ermöglicht, sie lernen die Räumlichkeiten kennen und können erste Spielerfahrungen ohne Mama und Papa sammeln - eine optimale Vorbereitung auf den Kindergarteneinstieg!

Tamara Zahrl



Erstkommunionvorbereitung



„Wie ein Leuchtturm in der Nacht“

Jesus leuchtet uns durch das Leben, egal ob Sonnenschein oder Sturm. Darauf können wir uns verlassen.

27 Kinder werden heuer unter diesem Vorzeichen ihre erste Kommunion empfangen und alle Vorbereitungen sind schon voll im Gang.

So darf ich mich auch heuer be-

danken, dass sich wieder so viele Tischmütter gemeldet haben, um unsere Kinder auf diesem Weg zu begleiten.

Und auch allen anderen Erwachsenen, die ihren Anteil an der Vorbereitung und Durchführung für dieses so schöne und wichtige Fest leisten, ein herzliches Dankeschön!

Christoph Schatzl
Religionslehrer



Eva Grininger, Johanna Stadlmayr, Luisa Baschinger, Anna Pöll
Tischmütter: Barbara Baschinger, Michaela Pöll



Georg Bergthaller, Helena Raffelsberger, Leon Junger, Johanna Hütter, Sara Pöll, Josefine Aigner
Tischmütter: Melanie Aigner, Barbara Hütter



Noah Pellech, Jonas Thalhammer, Alina Bauer, Lea Sturm
Tischmütter: Melanie Sturm, Nicole Thalhammer



Martin, Benedikt A., Lukas Barlian, Julius Pointl, Marvin Eberlberger
Tischmütter: Beate Barlian, Karin Auinger



Maximilian Hofer, Lea Neumann, Hannah Deimbacher, Anton Wampl
Tischmutter: Judith Deimbacher-Hotter



Hannah Feichtinger, Markus Kowatsch, Viktoria Bergthaller, Lea Itzenthaler, Michelle Kronberger
Tischm.: Isabella Bergthaller, Barbara Kowatsch

Fotos: Monika Auinger

Auf der Fahrt FIRMUNG 2020 ins Leben

„Eini ins Leben – mutig und gestärkt durch den Heiligen Geist“

Unter dem Motto „Auf der Fahrt ins Leben“ sind derzeit insgesamt 17 junge Menschen auf dem Weg zur Firmung.

Am Programm stehen neben den Firmstunden, geleitet von Elvira und Andreas Gillesberger und Jenny Gassner (Dekanatsjugendleiterin) auch Workshops und Ausflüge. So waren wir schon gemeinsam bei der Jugendvesper in Vöcklabruck zum Thema Licht.blick und hoffen, dass die Firmung stattfinden kann.

Anna-Maria Marschner



Ostern ist nicht abgesagt,
Beziehung ist nicht abgesagt,
Liebe ist nicht abgesagt,
Lesen ist nicht abgesagt,
Zuwendung ist nicht abgesagt,
Musik ist nicht abgesagt,
Phantasie ist nicht abgesagt,
Freundlichkeit ist nicht abgesagt,
Gespräche sind nicht abgesagt,
Hoffnung ist nicht abgesagt,
Beten ist nicht abgesagt“
– Vertrauen auf Gott und auf den
Zusammenhalt der Menschen
ist nicht abgesagt!



Aicher Annabella, Eberhard Julian, Eder Dominik, Gierling Niklas, Gillesberger Sophie, Gschmeidler Lara, Holzinger Lea, Huber Victoria, Hufnagl Simon, Kronberger Tom, Prielinger Jonas, Schobesberger Andreas, Spitzbart Philipp, Stadlmayr Fabian, Strohmaier Elena, Wiesenberger Denise (alphabetische Reihenfolge)

Fotos: Peter Sommer



Familiennachrichten

Taufen

10. November 2019 » **Noah**
Lisa-Maria Thallinger u. Roland
Luschtinetz

24. November 2019 » **Hannes**
Katharina Elbl u. Peter Steinhäus-
ler, Altmünster

26. Jänner » **Raphael**
Ing. Sylvia u. Ing. Manuel Doppel-
bauer, Gartenstraße 20

2. Februar » **Maximilian Franz**
Bettina Pühringer u. Franz Hüttner,
Neukirchen/Altmünster

22. Februar » **Eva**
Doris u. Martin Stiglbauer, Dorf 40

1. März » **Frida**
Julia Cäsar u. Jakob Hochreither,
Gartenstraße 2

8. März » **Michael**
Sandra u. Bernhard Moser, Gusel-
hub 2

8. März » **Leon**
Bianca Kothbauer u. Christoph
Moser, Pinsdorf

Sterbefälle



Regina Melcher
Deutschland
† 2.11.2019



Peter Smit
Spitzerweg 9
† 31.12.2019



**Walpurga
Bumberger**
Altenheim Wein-
berghof
† 27.2.2020



Franz Karl Steindl
Weinberghof
† 8.12.2019



**Josef Baumgartin-
ger-Linsboden**
Moosham 8
† 5.1.2020



**Marianne
Buchinger**
Hauptstraße 9
† 6.3.2020



**Maria Antonia
Pamminger**
Baumgarten 10
† 9.12.2019



Ernst Loitelsberger
Schloßberg 11
† 12.1.2020



Frieda Hutterer
Dorf 11
† 19.3.2020



Elisabeth Pelech
Oberndorf 1
† 13.12.2019



Alois Lüftinger
Leitenbauernweg 13
† 13.1.2020

Begräbnisse

Begräbnisse können in diesen Wo-
chen leider nur im engsten Fami-
lienkreis in Anwesenheit von fünf
Personen am Friedhof stattfinden.

Messen müssen einstweilen aufge-
schoben werden. Diese Einschrän-
kung macht uns traurig, ist aber zur
Verhinderung der Ausbreitung von

Covid 19 unbedingt notwendig. Wir
werden nach der Corona-Krise Ge-
denkgottesdienste für die Verstor-
benen feiern.

Viel Glück und viel Segen



Ganz herzlich möchten wir unserem geschätzten Pfarrmoderator Alois Kainberger zu seinem 85. Geburtstag am 5. April gratulieren!

Sehr gerne hätten wir ihm im Rahmen des Benefizkonzertes der Musikkapelle am Vorabend seines Festtags gratuliert. Das ist nun leider nicht möglich. Ich lade herzlich dazu ein ihm an seinem Geburtstag ein Gebet zu schicken oder ihn mit einer anderen Geste (Anruf, Karte ans Pfarramt) zu überraschen!

Lieber Alois, wir sind sehr froh, dass es dich gibt! Bleib noch lange gesund! Gott segne und behüte dich!

Anna-Maria Marschner

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrassistentin: Mag. Anna-Maria Marschner » Tel. 0676 / 8776 5853, **Pfarrmoderator:** Alois Kainberger » Tel. 0676 / 8776 5108 **Pfarrsekretärin:** Andrea Edthaler » Tel. und Fax 07612 / 77 249 » E-Mail pfarre.gschwandt@dioezese-linz.at » derneueruf@aon.at **Pfarrkanzlei:** Hillingstraße 14, 4816 Gschwandt Di 9-11 Uhr, 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr

IMPRESSUM: "Der neue Ruf" Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Gschwandt. Auflage: 1000 Stück DVR 0029874 (10686). Medieninhaber: PGR der Pfarre Gschwandt für die Pfarre Gschwandt. Verlagsort: Gschwandt. Hersteller: Druckerei Haider Perg, Redaktion und Layout: Doris Almhofer-Amering, Andrea Edthaler, Anna-Maria Marschner, Graphische Gestaltung: Ines Madlspurger Titelseite Foto: Elvira Gillesberger

Bücherei



Gerade in diesen schwierigen Wochen können wir uns Zeit nehmen, ein gutes Buch zu lesen.

Wir besinnen uns nun auf die wichtigen Werte im Leben und vertrauen auf Gott.

Ratgeber helfen hier Erfahrungen einzuordnen und sich in neue Situationen hineinzudenken.

Familien haben wieder mehr Zeit, mit den Kindern Spiele zu spielen. Auch hier verfügt die Bücherei über eine große Auswahl!

Lesen stärkt die Seele

In unserem Online-Katalog unter dem Link: www.biblioweb.at/gschwandt findet jeder die passenden Medien, die unter der Nr. 0681 10209637 bestellt werden können. Nach tel. Vorankündigung hängen wir die gewünschten Medien zur Haustüre.

Helene Hössinger

Lesung verschoben

Auch wenn Inge Patsch jetzt nicht nach Gschwandt kommt, können wir uns ihr Buch als Ostergeschenk wünschen und dann später von ihr signieren lassen.

<https://www.ingepatsch.at/>



Ein Blick auf die Pfarrhomepage lohnt sich:



<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4108>

Der Wal und das Ende der Welt

von John Ironmonger

Eines Morgens retten die Bewohner des kleinen, idyllischen Fischerdorfes St. Piran einen jungen Mann aus dem Wasser. Alle Dörfler kümmern sich rührend um ihn, auch Polly, die hübsche Frau des Pastors. Was jedoch keiner von ihnen weiß oder ahnt: Ihre Gemeinschaft ist existenziell bedroht. Der Gerettete heißt Joe und ist aus London geflohen, wo er als Banker mit großen Vermögen spekulierend einen Wirtschafts-Kollaps in Gang gesetzt hat. Das Ende der Zivilisation scheint bevorzustehen, denn eine riesige Grippewelle aus Asien kommend überrollt Europa, Faustrecht herrscht, eine Hungerkatastrophe, Knappheit aller Ressourcen spülen das Schlechte in den Menschen nach oben.

Nur in St. Piran ticken die Uhren anders. Denn der vermeintlich gewissenlose Banker Joe hat alle seine Geldreserven in Lebensmittel und andere lebensnotwendige Dinge investiert, sodass die Dörfler zusammenhelfen und überleben können.

In Zeiten des Coronavirus sehr spannend zu lesen. Was den Roman besonders lesenswert macht, ist die Tatsache, dass der Autor Cornwall sehr gut kennt, dass er die biblische Geschichte von Jonas und dem Walfisch ebenso einbaut wie das Werk des Gesellschaftsphilosophen Thomas Hobbes.



Anneliese Fuchshuber
für das Bibliotheksteam

Termine ungewiss

In diesem Pfarrblatt findet sich keine einzige Terminankündigung, weil zum Erscheinen dieser Ausgabe völlig ungewiss ist, wann wir wieder in gewohnter Weise zusammenkommen können. Ob Erstkommunion und Firmung, Hochzeiten, Taufen, Gottesdienste und Gruppen stattfinden, wird die Zeit zeigen. Wir werden über die Homepage und Plakate rechtzeitig informieren.

Nachbarschaftshilfe – Verbundenheit im Gebet

Anrufe bei Nachbarn, kleine Zeichen der Nähe – in aller räumlichen Distanz, oft auch der Satz „Ich umarm dich herzlich“ am Telefon tun uns einfach gut. Bitte weiterhin Kontakte über Telefon pflegen und füreinander beten!

Hausbesuche

Das Bringen der Krankenkommunion und Hausbesuche sind derzeit NICHT möglich. Im Blick auf den Kommunionempfang empfiehlt unser Bischof – wie Papst Franziskus, „die alte Gewohnheit der geistlichen Kommunion wieder zu beleben.“

Beichten ohne Priester? Papst Franziskus erklärt, wie's geht

Sterbende ohne priesterlichen Beistand in Krankenhäusern, Familien, die zuhause bleiben müssen: Die Corona-Krise macht es fast unmöglich, einen Priester aufzusuchen um zu beichten und die Lossprechung zu erhalten. Auch die übliche „Osterbeichte“ muss heuer entfallen.

Allerdings gibt es in einer derartigen Notlage dennoch

Möglichkeiten, sich mit Gott zu versöhnen – daran hat Papst Franziskus erinnert. Allen, die fragten „Aber Padre, wie kann ich denn jetzt einen Beichtvater finden“, antwortete er: „Tu das, was der Katechismus sagt!“ Und das sei „sehr klar“: „Wenn du keinen Priester zum Beichten findest, dann sprich mit Gott – er ist dein Vater –, sag ihm die Wahrheit und bitte ihn aus ganzem Herzen um Vergebung.“

Terminverschiebung: Pfingstpilgern

Der diözesane Pilgertag mit Bischof Scheuer rund um den Pöstlingberg, der für Pfingstsonntag, 30. Mai 2020 geplant war, wird aufgrund der aktuellen Situation auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Detailinformationen erfolgen zeitgerecht.

Erster Gottesdienst nach der Corona-Krise

Die Segnung von Osterkerzen und Tauf- bzw. Weihwasser wird auf jenen Sonntag verschoben, an dem erstmals wieder miteinander in den Kirchen Gottesdienst gefeiert werden kann.

Dann wird die Osterfreude groß sein – egal in welchem Monat dieser Gottesdienst fällt!

Ostergrußaktion

Da es nicht möglich ist, die bewährten Kärtchen der Jungchar mit den Zweigen nach den Ostergottesdiensten zu verteilen, können Sie dieses Kärtchen hier ausschneiden, zusammenkleben und auf den Osterstrauch hängen! Frohe, gesegnete Ostern!

Die Katholische Jungchar wünscht

Frohe Ostern!

Bona Paschal! ladinisch
Buona Pasqual! italienisch
Happy Easter! englisch
Blažene Vazmene svetka! burgenländisch-kroatisch
Radostné Veľkonočné! tschechisch
Boldog Húsvétot! ungarisch

Radostné Veľkonočné sviatky! slowakisch
Latschi Patrajal! burgenländisch-romanes
Vesele Velikonočne praznike! slowenisch
Srećan Uskrs! serbisch
Sretan Uskrs! kroatisch

Jesus sagte zu ihr: Maria! ... Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. Joh 20,16.18

Ostergrußaktion 2020

Das Ostergrußmotiv wurde von Marie aus Fritzens, Tirol, gemalt.
F.d.l.v.: Kath. Jungchar Österreichs, Wilhelminenstraße 91/11/7, 1160 Wien | www.jungchar.at

